



HVBG

HVBG-Info 19/1986 vom 02.10.1986, S. 1453 - 1456, DOK 186.2/017-LSG

**Anforderung an die Revisionsbegründung gemäß § 164 Abs. 2  
Satz 3 SGG - BSG-Urteil vom 23.07.1986 - 1 RA 1/86**

Anforderung an die Revisionsbegründung gemäß § 164 Abs. 2  
Satz 3 SGG;

hier: BSG-Urteil vom 23.07.1986 - 1 RA 1/86 - (u.a. Bezugnahme auf  
BSG-Urteil vom 23.07.1986 - 1 RA 31/85 - vgl. HV-INFO 1986,  
S. 1487-1498)

Das BSG hat mit Urteil vom 23.07.1986 - 1 RA 1/86 - folgendes  
entschieden:

Leitsatz:

Eine Revision ist allein durch Bezugnahme auf vor der Zustellung  
des angefochtenen Urteils abgefaßte und eingereichte Schriftsätze  
nicht formgerecht begründet worden (Anschluß an und Fortführung  
von BSG 17.01.1958 - 11/9 RV 1126/55 = BSGE 6, 269 und BSG  
30.06.1964 - 3 RK 38/60 = SozR Nr. 53 zu § 164 SGG).

Orientierungssatz:

Anforderungen an die Revisionsbegründung:

Die Revisionsbegründung muß erkennen lassen, daß der sie  
einreichende Prozeßbevollmächtigte das angefochtene Urteil im  
Hinblick auf das Rechtsmittel überprüft hat, um so dem  
gesetzgeberischen Zweck des § 164 Abs. 2 S. 3 SGG, aussichtslose  
Revisionen nach Möglichkeit von vornherein zu verhindern, zu  
genügen. Deswegen muß die Revisionsbegründung die Gründe  
aufzeigen, die nach Auffassung des Prozeßbevollmächtigten das  
Urteil in den noch streitigen Punkten unrichtig erscheinen lassen;  
dazu bedarf es zumindest einer kurzen Auseinandersetzung mit den  
Gründen der angefochtenen Entscheidung (vgl. BSG 16.12.1981  
- 11 RA 86/80 = SozR 1500 § 164 Nr. 20).